



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen
Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren
Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff
vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

Weislinger, Johann Nicolaus

Augsburg ; Grätz, 1728

Das Dritte Capitel. Die Päbstliche/ oder Römisch-Catholische Kirche ist
allein die wahre/ stäts sichtbare und unfehlbare Kirch Jesu Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39419

halben jederzeit rein / heilig und unfehlbar verblieben / (wie ich oben erwiesen) nicht abgesondert oder Trennung angerichtet / wie Luther / Zwingel und andere gethan / sondern sie haben Gott solches geklagt / und allen möglichen Fleiß angewendet / dardurch alle Aergernuß haben können abgeschaffet werden.

Derowegen / liebste Uncatholische / kehret wieder zuruck in den Schoos der Heil. Catholischen Kirchen / führet / vermittels unserer Heiligen gesunden Lehre / einen auferbaulichen Gottgefälligen Lebens-Wandel / so werdet ihr ein ruhiges Gewissen haben und einstens vor Gott getrost bestehen. Darzu verleyhe er euch / und allen Irrenden / seine Genade / Amen.



Das Dritte Capitel.

§. 1.

Seich wie man unter dem Nahmen Augspurgische Confession nicht nur die Glaubens-Bekanntnuß der Herren Lutheraner in Augspurg / sondern aller Uncatholischen / welche sich in Teutschland / Ungarn / Pohlen / Preussen / Schweden / Dännemarck / Holl- und Engelland mit

mit der That und Wahrheit zu derselben Confession bekennen / verstehet und meynet / also wird allhier unter dem Nahmen Römische Kirche / nicht verstanden die Particular- Kirch oder Gemeinde / welche zu Rom ist / sondern gemäß dem nachdencklichen Spruch des Apostels Pauli / welchen er an die Römische Kirch mit diesen Worten geschrieben: *Primum quidem Gratias ago DEO meo per JESUM CHRISTUM pro omnibus vobis, quia Fides vestra annuntiatur in universo Mundo.* Das ist: „Erstlich zwar dancke „ich meinem Gott durch Jesum Christum für „euch alle / dieweil euer Glaub in der ganzen „Welt verkündet wird. Rom. I. 8. gemäß diesem Spruch / sage ich / verstehet man durch die Römische Kirche die Versammlung aller Christglaubigen / so sich von Anfang her bis jekund / nicht nur in dem kleinsten Welt- Theil Europa / sondern auch in Asia / Africa / und America zu der Römischen / das ist Allgemein / oder Catholischen / Religion bekennet haben.

§. 2. Nach einhelliger Bekannnuß vieler gelehrten Uncatholischen ist diese erst- beschriebene Römische Kirch von Anfang und folgendes durch die erste fünffhundert Jahr / die wahre unfehlbare Kirch Jesu Christi gewesen.

Auf welche Bekannnuß ich also schliesse: „Ist „die Römische Kirch einmahl die wahre Kirch „Jesu Christi gewesen / so ist sie es noch ; Und dieses Krafft der ersten Haupt- Frag.

KKK ;

f. 3.

§. 3. Difes alles/ was bißhero gefagt worden/ folte zwar genug feyn zum Beweis/ daß oder der Römifchen Kirchen-Lehr und Glaube/ allein wahr unfehlbar und feeligmachend feye / oder aber/ daß Gott müße zum Lügner/ Chriftus aber zu einem falſchen Propheten werden.

Damit aber auch die hartnäckigfte Kezer/ welche muthwillig die Wahrheit zu unterdrücken ſuchen/ öffentlich vor aller Welt zu ſchanden werden/ als will ich zum Überfluß anhero ſetzen:

Die dritte preſſende Haupt- Frag an alle und jede Herren Prädicanten.

Entweder iſt die Römifche Kirch/ die wahre ſtätß ſichtbare und unfehlbare Univerſal- oder allgemeine Kirch JEſu Chriſti? oder nicht?

§. 4. Was die Herren Prädicanten hierauf antworten/ das machet ſie wiederum ſtumm/ und bricht ihrer Lehr und Religion den Hals. Dann ſagen ſie: Die Römifche Kirch feye ein falſche „ Particular- Kirch / welche an Chriſto ihrem „ Bräutigam meinediger Weiße treuloy und zur „ Babylonifchen Huren worden/ auch nunmehr „ über tauſend Jahr dem Antichriſten gehuldiget/ „ Lügen für Wahrheiten verkaufft / und an ſtatt „ des wahren Gottesdienſts/ Aberglauben/ verma- „
 „ ledeyte

„ledente Abgötterey/ und jämmerlichen Teuffels-
„Dienst getrieben zc.

Sagen die Prädicanten dieses/ wie sie dann
solches schon längstens gesagt und noch sagen/
(siehe oben in der Vorred ihre eigene Wort) so
frage ich sie: Wo dann über tausend Jahr gewes-
sen seye die übrige Universal- oder allgemeine Kirch
Jesu Christi/ von welcher die Römische/ als ein
Theil der Particular- Kirch/ abgefallen? Wie
heissen die Lehrer und glaubige Völcker/ welche der
Universal- oder allgemeinen Kirchen angehangen
und vorgestanden zur Zeit/ da die Römische Par-
ticular- Kirch rebellirt/ im Irthum und Abgöt-
terey erfossen lage? In welchen Ländern haben die
Rechtglaubige gewohnt/ den wahren Gottesdienst
erhalten/ fortgepfanzt/ das Evangelium rein ge-
prediget/ und die Heil. Sacramenten laut des
Evangelii ausgespendet/ da die Römische Kirch/
die Apocalypsische rothe Teuffels-Hur/ wie sie sa-
gen/ ihre greuliche Kezeren ausgeprenget/ und
so vermaledeyte Abgötterey getrieben? Antwort
her?

Luther antwortet zwar ganz prahlerisch und
sagt: Nos DEI gratiâ sumus sancti Apostatae:
Defecimus enim ab Antichristo, & Sathanæ
Ecclesia, & conjunximus nos cum Filio DEI &
vera Ecclesia. Wir seynd durch Gottes
Genade heilige Abtrünnige: dann wir
seynd von dem Antichristen und des Teuf-
fels

R E E 4

fels

fels Kirche abgefallen / und haben uns zu dem Sohn Gottes und zu der wahren Kirchen begeben. (1)

Nach diser Pfeiff / tanzet auch sein Prädicantischer Anhang / unter welchen / des Teuffels Schutz: Engel / Fridericus Balduinus / ein Suppen: Intendent von Olsnit / nicht der letzte seyn will (2) wann er sagt: Exivit Lutherus e Romana Babylone &c. d. i. Lutherus ist ausgangen von dem Römischen Babel / welche er sahe / daß sie fallen wurde / hie- rinn folgte er der Ermahnung Gottes / Esai. 48. Apoc. 18. und hat sich gewendet zu der wahren Catholischen und Apostolischen Kirchen Christi / in und von welcher alle rechtschaffene Lehr: Jünger Lutheri seynd. Aber alles dieses heist nichts / nichts / nichts geantwortet / sondern überzwerch daher geplappert / gelogen / gelästert. Dann ich frage eines fragens; Wo dann die wahre / Apostolische / allgemein: oder Catholische Kirche ge-
we-

(1) Ennarrat. in XI. Cap. Genes. pag. 474. a, Tom. 10. Witt. germ. fol. 232. b. Tom. 9. Alt. fol. 271. a.

(2) In Tract. Theol. de Disputatione Lutheri cum Diabolo Cap. 22. pag. 378.

wesen seye / zu deren sich diese abtrünnige Heilige / die rechtschaffene Nachfolger Lutheri begeben / und gewendet haben ? Ware diese wahrhaffte Apostolische und Catholische Kirche / zu deren sie getreten / unsichtbar oder sichtbar ? Ware sie unsichtbar ? wie haben dann Luther und seine abtrünnige heilige Namelucken dieselbe gefunden / oder finden können ? Ware sie aber sichtbar ? so frage ich : In welchem Land ? wo ? wie heißen dero selben Vorsteher ? 2c. Antwort her ! Antwort her !

J. 5. Ach daß Gott erbarm ! was verlange ich lang Antwort ? dieses zu beantworten wäre dem Luther unmöglich / und bleibt noch diese Stund unmöglich allen abtrünnigen Heiligen / allen Bibel Hansen / allen Prädicanten / allen Kerkern und Teufflen ; Und biete ich allen / sonderlich denen durch Gottes Ungenad abtrünnigen heiligen Prädicanten / sie mögen darnach seyn Lutherisch / Calvinisch / Wiedertäufferisch / Schwencckfeldisch / Socinianisch / Quackerisch / Pietistisch / Infernalisich und Luciferanisich 2c. Diesen allen biete ich vor aller Welt den öffentlichen Trutz ! sie sollen / wann sie anderst so viel Ehr und Hertz haben / ja wann sie die Wahrheit lieben / der Menschen Heyl suchen / und Gott wollen die Ehr geben / mir gründlich antworten / mich des Irrthums überzeugen / und widerlegen / was ich geschrieben !

Seynd Sie aber dieses zu thun nicht capabel /
 K P P 5 wie

wie sie dann / so wahr GOTT / GOTT ist / nicht capabel seynd / und wollen doch nicht vom Irrthum abstehen / oder doch zum allerwenigsten nachlassen / uns Catholische und unsere Religion immerfort lästerlich zu schwärzen / des Irrthums / Aberglaubens / Abgötterey und Teuffels : Diensts zu beschuldigen / so seynd und bleiben sie halbstarrige Ketzer / Friedhäßige Wahrheits : Feind / öffentliche Welt : Betrieger / und vom Teuffel angehezte Seelen : Verführer / welche ganz Gewissenloß aller Ehr beraubt / Scham / Redlichkeit und Heyl : vergessen / die Christliche Religion fürseglischer Weis den Juden / Türcken und Heyden zum Spott machen / Christo mit allem Fleiß so viel Millionen theure Seelen abrauben / und dem leydigen Satan jämmerlich in den Rachen stürzen. Und so viel auf dieses.

§. 6. Ist aber die Römische Kirch die wahre stets sichtbar und unfehlbare Universal : Kirch Jesu Christi (wie sie es dann in Wahrheit ist) sintemahlen keine andere mag genennet werden / als alleine sie / welche nunmehr bey 1700. Jahr öffentlich in aller Welt ausgebreitet gehalten hat / und wider der Juden : Türck : und Heyden Tyrannische Verfolgungen / wider der Ketzer Irrthum / Wüten und Stürmen / ja wider den Gewalt der Höllen : Pforten und alle Teuffel unüberwindlich bestanden. Trutz ! allen Prädicanten / daß sie dieses von einer andern Kirchen wahr machen / oder von der Römischen ablaugnen !) Ist / sage ich wie

wiederum / die Römische Kirch die wahre statts
 sichtbar und unfehlbare Kirch Jesu Christi / so hat
 sie der sogenannten Reformation Lutheri / Zwing-
 lii / Calvini / Münzeri / Socini und anderer unein-
 nigen Schwärmer nicht vonnöthen gehabt; wie in
 der ersten Haupt-Frag mit mehrerem erwiesen ist.
 Hat sie aber diser Gesellen Reformation nicht ge-
 braucht / so haben sie alle und jede sehr übel gethan /
 sich unter dem Prätext oder Schein der Refor-
 mation von diser alleinseeligmachenden Kirchen
 Jesu Christi / abzusondern / folglich seynd auch alle
 und jede auffer diser Kirchen / in der Lutherisch /
 Calvinisch / Wiedertäuferisch / Socinianisch oder
 andern uncatholischen Secte / lebende Menschen
 bey Verlust ihrer Seeligkeit / und unausbleibli-
 chen Straff der ewigen Verdammnuß / schuldig /
 sich wiederum zu begeben in den Schoos der Heil.
 Römischen Kirchen / aus welcher ihre Vor-Eltern
 mit Luthero / Zwinglio / Calvino / Münzere / Ser-
 veto oder sonst Ketzer ohne Ursach ausgegangen.

§. 7. Eh und bevor ich das dritte Capitel be-
 schliesse / will ich anhero setzen eine Biblische Prob /
 welche von keinem / der Gottes Wort für eine
 Wahrheit hält / kan widersprochen werden: Es
 ist aber dise Prob Sonnen-klar / handgreifflich
 und unwidersprechlich / und demnach also beschaf-
 fen / daß Krafft derselben / Lutherus / Zwinglius /
 Calvinus / Münzer / Socinus und andere Neue
 Religions-Stifter vor Gott und der Welt an-
 derst

derst nichts seynd als Ketzer / welche dermahlen nicht im Himmel / sondern bey dem Teuffel in Abgrund der Höllen sitzen / und ewig schweigen müssen / zumahlen / da ein jeder aus ihnen (Münzer und Schinus ausgenommen) so viel aus den Historien bekant / auffer der Römisch-Catholischen / allein seeligmachende Kirchen / in seinem Neuen erfundenen Hirn-Gespünst und Ketzer-Grillen jämmerlich gestorben. *Qui legit intelligat.* Wer diß liest / der mercke drauff. Matth. XXIV. 15. Damit ers recht verstehe.

Ich habe allbereits oben pag. 26. die Wort des H. Augustini angezogen / aus welchen augenscheinlich erhellet welches die wahre Kirche und des ro rechtglaubige Glieder seynd ; nemlich die Catholische Römische Kirch / ist Krafft der Worten des H. Augustini / die wahre Kirch Jesu Christi / und wir Catholische Christen haben uns / als dero rechtglaubige Glieder / zu rühmen / so lang wir mit Mund / Herzen und in der That dieser Kirchen gehorsamen / anhangen / und sie vertheidigen. Geschicht dieses nicht / sondern vielmehr das Widerspiel / und zwar aus halbstarrer Bosheit / so söndern wir uns *ipsò factò* von ihr ab / und seynd Rebellen / das ist / wider der Kirchen Lehr und Gebrauch protestirende Ketzer.

Des H. Augustini Wort / von der Römischen Kirchen / lauten (3) also : *Ipsa est Ecclesia SANCTA, Ecclesia UNA, Ecclesia VERA,*
Eccle-

(3) Tom. IX. Lib. I. de Symb. ad Catech. Cap. 6. fol. 1101.

Ecclesia CATHOLICA, contra OMNES Hæreses pugnans; pugnare potest, expugnari tamen non potest. Hæreses OMNES de ILLA exiverunt, tanquam sarmenta inutilia, & de vite præcisa; Ipsa autem MANET in radice sua, in vite sua, in charitate sua; Portæ inferiorum NON VINCENT EAM. d. i. „Dise „ist die heilige Kirch / die einige Kirch / die wahre „Kirch / die Catholische Kirch / welche wider alle „Kekerereyen streitet. Streiten kan sie / aber nicht „überwunden werden; Alle Kekerereyen seynd von „ihr ausgegangen / wie die abgehauene unnütze Reb- „zweig vom Weinstock. Sie aber bleibt in ihrer „Wurzel / in ihrem Weinstock / in ihrer Liebe; Die Porten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

Ob der H. Augustinus allhier der H. Schrift und öffentlichen Wahrheit gemäß geredet habe / sonderlich / was anbetrifft die Keker und Kekerereyen / welche von der Catholischen Kirchen ausgegangen / werden wir aus nachfolgender Bibels Prob zu ersehen haben. Leset / und im Urtheil fällen gebet Gott die Ehr!

Es hat der H. Geist die falsche Hirten / Irrthums Lehrer und Keker mit so lebhaften Farben entworffen / abgemahlt und uns vorgebildet / daß man sie gleichsam im ersten Anblick erkennen kan / wann man sie nur ein wenig prüffet / und alsdann nicht muthwillig die Augen zuthun / und der erkantten hellen Wahrheit frevelhaft den Rücken kehren will. Dann wir lesen in dem Send
Schreis

Schreiben des H. Apostels Pauli an die Epheser am 4. Capitel und 11. Vers / daß Christus seiner Kirchen zu allen und jeden Zeiten werde Lehrer und Hirten geben / wie ich solches mit mehrerem oben am 8. und 9. Blat ausgeführet. Und dieses ist gar wohl zu mercken.

Aus disen Lehrern aber / merckts wohl / werden etliche aufstehen / die da verkehrte Rede reden / auf daß sie die Jünger / nemlich die rechtgläubige Schäflein Christi / zu sich ziehen. Wie solches die H. Schrift abermahl mit deutlichen Worten anzeigt. Act. XX. 30. 2. Petr. II. 1.

Dise aufgestandene Lehrer / mercke es wohl / werden sich selbst absondern und Secten machen. Judä v. 19. Insonderheit aber werden sie Erennung und Vergernuß anrichten / wider die allgemeine (4) Römische Lehr. (5)

Ja nachdeme dise Lehrer von den Rechtgläubigen sich völlig abgesondert / und ausgegangen. 1. Joh. II. 19. folglich ins Teuffels Strick gerathen / und zu Instrumenten des Satans worden / 2. Tim. II. 26. werden sie wollen der Schrift Meister seyn / 1. Tim. I. 7. immerdar lernen / und doch nimmer zur Erkenntnuß der Wahrheit kommen. 2. Tim. III. 7. Dessen ungeachtet werden sie sich stellen / wie Apostel Christi. 2. Cor. XI. 13.

Ferner werden dise falsche Propheten (welche irren / und in Irthum führen. 2. Tim. III. 13.) un-

(4) Rom. I. 8. Cap. X. 18. Cap. XVI. 19.

(5) Rom. XVI. 17.

ungesandt und von sich selbst herum lauffen. Jerem. XXIII. 21. unter dem Schein der Frommheit und Vorwand des H. Evangelii zu den Rechtglaubigen kommen (6) und reden mit erdichten und hochprächtigen Worten/ da nichts hinder ist. 2. Petr. II. 3. 18. Werden also durch süsse/ wohlsprechende Rede/ und unzüchtige Reizungen zur fleischlichen Lust/verführen die Herzen der Unschuldigen. (7)

Nicht aber die unschuldige fromme Herzen allein/ werden diese falsche Lehrer an sich locken/ sondern auch die leichtfertige Seelen. 2. Petr. II. 14. Mit hin Gute und Böse werden sie abwendig machen von der Wahrheit. 2. Tim. IV. 4. Römischer Lehre. Rom. XVI. 17. 18. auf ein ander Evangelion/ da doch kein anders ist/ ohn daß etliche seynd/ welche die Rechtglaubige verwirren / und wollen das Evangelium Christi verkehren. Galat. I. 6. 7. Das ärgste aber ist / daß viel werden nachfolgen ihrem Verderben/ durch welche der Weg der Wahrheit wird verlästert werden. 2. Petr. II. 2. Und zwar aus grober bestialischer Ignoranz ib. v. 12. Judä v. 10. werden die zu den letzten Zeiten hervorgekommene Spott- Vögel dasjenige/ so sie doch nicht verstehen/ lästern. 2. Petr. III. 3. Judä. v. 18.

Aber bey allem diesem werden sie und ihre Nadelstähler endlich nichts anders gewinnen/ als die ewige Verdammnuß. (8)

S. 8.

(6) 2. Tim. III. 5. Matth. VII. 15. Cap. XXIV. 5. 23.

(7) Matth. XXIV. 11. Rom. XVI. 18. 2. Petr. II. 18.

(8) 2. Cor. XI. 15. Galat. V. 20. Phil. III. 19. 2. Thess. I. 8. 9. Tit. III. 11. 2. Petr. II. 1. Apoc. XXI. 8. Cap. XXII. 15.

§. 8. Aus diesen klaren Worten der Heil. Schrift kan auch ein Blinder sehen/ welches wahre oder falsche Propheten/ Prediger der Wahrheit oder schwärmerische Irthums-Lehrer/ Seelsorger oder Seelen-Mörder/ Apostel Christi oder aber Ketzer und Satans-Botten seynd. Damit ichs aber recht an das helle Tages-Licht stelle/ so zwar/ daß auch die muthwillig Pasionirte dessen im Gewissen überzueget werden/ will ich ihnen gar mit Fingern drauf deuten/ auf daß sie ja an jenem letzten Gerichts-Tag keine Entschuldigung ihrer Unwissenheit vorzumenden haben.

Wer Ohren hat zu hören/ der höre. Matth. XIII. 9. und seye nicht muthwillig taub. Psalm. 94. (95) v. 8. wie die blinde und verstockte Juden. (9) Wahrhaftig wer aus euch Herren Uncatholischen dieses liest oder lesen hört / und dennoch passionirt das Herkz Sinn und Gedancken davon abwendet/ auch die Sach nicht bey sich selbst erwegen thut/ sondern sorglos zu einem Ohr ein/ und zum andern wieder hinaus gehen lasset / der liebet warlich die Gefahr / wer aber die Gefahr liebet / der wird in der Gefahr zu Grund gehen / sagt der weise Syrach / Cap. III. 27. *Ergo accipite Disciplinam per Sermones meos, & proderit vobis Sap. VI. 27.* Darum nehmet die Zucht (und Wahrheit) hierdurch von mir an / und es wird euch nutzen ; *Ut prudentibus loquor ; - vos ipsi judicate, quod dico.* Ich rede zu euch / als zu verständig

(9) Act. VI. 54. 57. Rom. XI. 7. 8. Hebr. III. 7.

„verständigen Leuten / ihr selbst sollet urtheilen /
 „was ich sage. 1. Cor. X. 15.

D. Martinus Lutherus, ein gewesener Augusti-
 ner zu Wittenberg in Sachsen; D. Andreas
 Carlstad/ ein gewesener Archidiaconus in gedach-
 ten Wittenberg; Ulrich Zwingel/ ein gewesener
 Priester und Canonicus zu Costanz am Bodens-
 see; Thomas Münker/ ein gewesener Priester zu
 Altstätt in Thüringen; Johannes Calvinus/ ein
 gewesener Canonicus zu Noyon in der Picardie;
 Johannes Decolampadius/ ein Brigitten-Or-
 dens-Priester zu Alten-Münster unweit Aug-
 spurg; Martinus Bucerus/ ein gewesener Do-
 minicaner zu Straßburg; Petrus Richerus/ ein
 gewesener Carmeliter in Schottland; Franciscus
 Lismannus/ ein gewesener Franciscaner aus Mo-
 rea; Wolffgangus Musculus/ ein Lothringischer
 Benedictiner; Bernhardinus Ochinus/ ein ge-
 wesener Cappuciner in Italien; Petrus Martyr/
 ein gewesener Carthäuser zu Florenz/ dise und
 tausend dergleichen andere/ seynd uns Catholi-
 schen anfänglich/ als Priester/ Lehrer und Seels-
 forger fürgestanden; Catholisch/ wie wir/ seynd
 sie getaufft worden/ Catholisch haben sie eine Zeit-
 lang geglaubt/ gelehrt/ und ihren Gottesdienst
 verrichtet.

Hier sehen wir erstlich/ daß an disen Gesellen
 erfüllet werde/ was ich gleich oben pag. 424. aus
 der Epistel Pauli an die Epheser angezogen/ dann/
 wie gehört/ so waren uns dise obgemeldte Männer

zu Lehrern gegeben. Zum andern wird auch erfüllt / an disen jetzt gedachten Pfaffen und Mönchen / was ich allda und in folgenden Blättern aus der Schrift beygebracht; dann nachdeme sie uns Catholischen ein Zeitlang unsern alt hergebrachten Glauben vorgetragen / seynd sie endlich unter uns aufgestanden / haben neue / zuvor bey uns unerbörte / mithin verkehrte Reden geführt / sich selbst abgesondert / Secten gemacht / und Secten verthädiget / einer dise / der andere jene / der dritte wieder ein andere / und sofort; Alle aber haben einmüthig und einstimmig Trennung und Aergernuß angerichtet / wider die Lehr / die wir Römisch-Catholische gelernt haben. Dis kan niemand laugnen / dann es ist die Welt-bekante Wahrheit.

Zulezt / da oberzehlte Lehrer gang und gar von uns ausgangen / ihre Kütten und Kutten sambt ihrem Catholischen Glauben ausgezogen und an den Zaun gehenckt / hat ein jeder aus ihnen wollen der Schrift Meister / und Ausleger seyn; ein jeder aus ihnen bildete sich steiff ein / mehr Biblische Wiß zu haben / als die 1500. Jährige Christenheit / welche sie der greulichsten Irrthum / Aberglauben und Abgöttereyen beschuldigten; Sie lerneten sambtlich immerdar / und kamen doch nimmer zu der Wahrheit / welche sie verlassen; Münker und Schinus ausgenommen / welche Catholisch gestorben / wie besser unten solle erwiesen werden.

Ein jeder aus oftgemeldten Gesellen gab sich für einen Apostel Christi aus / waren aber in der Lehr so einig / wie Hund und Katzen bey dem Fleischhasen.

Hafen. Sie irreten / und führten leyder viele tausend arme Seelen in Irthum / welches kein wahrer Christ laugnen darff / die Ursach ist / weil ein jeder aus disen Neu = Evangelischen Apostelen / allein wolte recht haben / die andere aber / so mit ihm nicht zugestimmt / verworffen / verkehert und verdammet hat. Die klare Prob dessen hab ich aus ihren eigenen Schrifften in meiner Vorred Num. 3. vor jedermanns Augen gelegt.

Ungesandt und von sich selbst seynd sie geloffen / ohne allen Beruff ihre neue Lehr geprediget / und doch gab ein jeder vor von Gott hierzu beruffen zu seyn. Was aber der eine zu Bestättigung seines vermeynten Beruffs sagte / eben das brachte auch der andere vor / seinen vorgeschükten Beruff zu erweisen / zu rechtfertigen / zu legitimiren / woraus dann überflüssig erscheinet / daß ihr Reden ein pures Vari fari ist / oder wie die H. Schrift von solchen Kezerischen Wurm = Schneidern redet / und sagt : daß ihr Reden sey ein gedichtetes hochprächtiges Geschwäg / da nichts hinter ist. 2. Petr. II. 3. und 18.

Dise unberuffene Schwärmer stelleten sich alle / dem äusserlichen Schein nach / Gottseelig und Evangelisch an / nach dem gemeinen Brauch aller Kezer ; Sie kamen unter dem Schaafs = Belz zu uns Catholischen / dann in die Heydenschafft oder Türckey getraueten sie sich nicht / sondern sie kamen zu uns / Matth. VII. schreyen nur : Evangelion ! Evangelion !

Was sie aber für ein sauberes Evangelion geprediget / das haben wir zum Theil (10) angehört; Ein mehrers wird gleich unten in der Anmerckung über dieses dritte Capitel; Item/ in dem gleich folgenden vierdten Capitel zu vernehmen seyn.

Durch dieses unaufhörliche Geschrey: Evangelium: verführten sie die Herzen der unschuldigen Römisch-Catholischen. Daß aber die Catholische fromm und gottseelig gewesen (ins gemein davon zu reden) eh und bevor diese neue Evangelisten mit ihrem gottlosen Deformationens-Gesplauder und Aßter-Evangelio herfür gekrochen; Ja/ daß die Catholische noch vil frömmere/ schamhafter und besser gewesen/ als die Neue Evangelische / zur Zeit / da das Neue Evangelion schon völlig im Schwang ware / das will ich ebenfalls gleich unten in der Anmerckung über dieses Capitel aus Lutherisch- und Calvinischen Schriften darthun.

Es folgen aber diesen Neuen Apostelen auf dem Weeg des Verderbens auch nach viele unfrome Catholische / unter welche vorderist zu zehlen die abgestandene Nonnen/ muthwillige Pfaffen/ geistliche Mönchen / welche ihren H. Ordens-Reglen und unseren H. Lehr nicht nachgelebt / sondern ihre Augen voll Ehbruch gehabt/ folglich durch die Unzucht zur fleischlichen Lust leichtlich gereizt worden / zumahlen da ihnen die Knecht des Verderbens

(10) In der Vorred Num. 3. und darnach pag. 137.

bens Freyheit verheiffen / wie oben pag. 63. & seqq. und 331. & seqq. zu lesen / ich geschweige jetzt anderer leichtfertigen Seelen / 2. Petr. 2. welche ein mit Geiß durchtriebenes Herß hatten / und nur auf die Gelegenheit gelaurt die GOTT gewidmete Güter zu sich zu reißen / worzu das Neue Raub-Evangelion Lutheri 2c. meisterlich geholffen und getaugt ; Weiln aber diejenige / so aus Luthers Rath die Kirchen-Güter an sich gerissen / nachgehends das geraubte Kirchen-Gut vor sich allein behalten / und die Beut mit denen Prädicanten nicht Widermännisch getheilt / gab es ein so grosses Lamentiren in der Prädicanten-Zunft wider die Neu-Evangelische Kirchen-Räuber / daß es kaum auszusprechen. Ja die gute Prädicanten / welche doch durch ihr eyfferiges Zusprechen bey diser Raub-Victori das beste gethan / haben den wenigsten Rogen davon bekommen ; Was Wunder istß dann / wann sie ihre Lutherische Fürsten / Herren / und Obrigkeiten vor aller Welt angeklagt / und noch dise Stund kläglich anklagen / daß sie vom Geiß angetrieben (es solte noch dabey stehen / durch Lutherum und seine Prädicantische Mit-Consorten angehezt) das Kirchen-Gut / so doch von ihnen nicht gestiftet ist / an sich gezogen haben. Ihre Klag-Wort lauten hievon in dem bekantten Kirchen-Lied : GOTT hat das Evangelium 2c. also :

Die Schatz der Kirchen nimmt man hin /
Das wird ihn'n bringen kein Gewinn ;

Ell 3

Die

Die Armen läßt man leyden Noth /
 Und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod:
 Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!
 Die Schäß der Kirchen sind ihr Gift /
 Sie sind von ihnen nicht gestift;
 Noch nehmen sie das Kirchen-Gut:
 Sieh/ was der leidig' Geiz nicht thut!
 Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag!

Die Heil. Schrift bezeuget/ laut dessen/ was
 oben pag. 425. angeführt worden/ daß durch die
 Kexer und ihren Anhang der Weg der Wahrheit/
 welchen sie verlassen / werde verlästert werden.
 Und eben dieses befindet sich absonderlich wahr zu
 seyn/an obgemeldten Neuen Religions-Stiftern
 und ihren Nachfolgern/ welche den Weg der Ca-
 tholischen Wahrheit/ nemlich den alten wahren
 Glauben / von welchem sie schändlich abgewichen/
 greulich und übertreufflich verlästern; Einige
 Prob dessen habe ich beygebracht. (11)

Heut zu Tag hat das Lästern noch kein End;
 Es gibt aber dreyerley Sorten Lästerey der Ca-
 tholischen Wahrheit bey unsern Widersachern;
 Erstlich der gemeine unstudirte Mann; Zwey-
 tens die Hofteut / Politici/ und dergleichen naß-
 weise Klügling; Drittens die Gelehrte Verkehr-
 te. Die gemeine unstudirte Leut lästern leyder/
 aus Mangel besserer Unterrichtung / das / was
 sie doch nicht verstehen. Ein solcher Lästerey wa-
 re/

(11) In meiner Vorred Num. 5. 6. 7. 8. &c. 16. 18.
 und nach derselben pag. 47. 93. 290. & seqq. 305.

re/ vor seiner Bekehrung/ Paulus/ der treue Leh-
rer / wie er es selbst bekennet. 1. Tim. I. 13.
Weil nun diese leyder nicht wissen, was sie thun/ so
wünschen und bitten wir Gott/ nach der Ver-
mahnung und Exempel unsers sanftmüthigen
Heylands und seines standhafften Dieners Ste-
phani/ er wolle ihnen barmherzig seyn/ verzeihen/
und ihre Missethaten nicht zurechnen. Matth.
V. 44. Luc. XXIII. 34. Act. VII. 59.

Die politische Struncker aber/ und was der-
gleichen Witz-fressende Affen seynd / bey denen
sich die Witz umetliche Zoll weiter ausgedähnet /
als bey dem gemeinen Pöbel / plappern öfters /
wann sich nur die mindeste Gelegenheit von fern
blicken läßt / so macho / Eselfafft / höhnisch /
spöttisch / und Gottslästerlich von unsern Catho-
lischen Glaubens- Sachen und Ceremonien/ wel-
che diese hoffärtige Büffels- Köpff doch nicht
verstehen / noch verstehen wollen / daß man sol-
chen grob-geschrotenen Flegeln und Stock-
fischen (die bescheidene Herren Uncatholische/ ges-
gen welche ich allen gebührenden Respect schul-
digst trage / seynd von mir im geringsten nicht ge-
meynet) an statt einer kräftigen Antwort/ gute
Seigen und Nasenstüber solte geben. Unter diese
lästerliche Ochsen-Bruderschaft gehörte des
Jobs Weib (12) und die Nichol/ des Sauls
Eli 4 Tocho

(12) Job. II. 9.

Tochter (13) wie auch etliche muthwillige/ lästerliche Juden. (14)

Die dritte Gattung findet sich allein unter denen Gelehrten verkehrten/ insonderheit aber unter denen/ so der Prädicantischen Profession zugethan seynd; Gleichwie aber diese die gelehrteste Nott ist/ also befinden sich auch in derselben die verkehrteste Lasterer der Catholischen Wahrheit. Mehrmalen stossen sie solche Lasterungen (davon einige auf einer Unwissenheit/ welche gar nicht zu entschuldigen ist/ die meiste aber auf einer mehr als teuflischen Bosheit/ gegründet) wider die Heil. Catholische Kirch aus/ daß es kein Wunder wäre/ die Erde öffnete sich unter denen Füßen dieser eingeweichten Laster-Teuffel/ und verschlinge sie auf freischer That in Abgrund der Höllen. Wer von den Gelehrten Uncatholischen hierinn unschuldig ist/ der hat auch nicht Ursach sich zu beschweren; Wer aber von mir getroffen wird/ der mag sich krümmen/ so lang er will/ mir ist nichts dran gelegen/ kehrt er indessen nicht um/ und stehet vom Lästern ab/ so wird ihm begegnen/ was er verdient. (15) Solches Pharisäer- Gesindel und Elymasitische Lasterer machen sich selbst/ und/ welches noch das erbärmlichste ist/ ihre Zuhörer des Himmels verlustig. Sie kommen nicht hinein/ und die hinein wollen/ lassen sie nicht hinein gehen/ wie der Göttliche Text von dergleichen Verführern (aus denen sonderlich

(13) 2. Reg. VI. 16. 20.

(14) Luc. XI. 15. Cap. XXIII. 2. Joh. VIII. 48. &c.

(15) 2. Petr. II. 3. Apoc. XXI. 8.

sonderlich des Teuffels Kind Symas einer gewesen. (16)) wahr redet. Matth. XXIII. 13. 33.

Gleichwie nun die heutige Uncatholische Prädicanten durch ihr greuliches Lästern ihre jämmerlich, verführte Zuhörer und Nachfolger von der Catholischen Wahrheit abhalten/ auch unterweisen ein oder andern unvorsichtigen an sich locken/ und von dem Weg des einzig wahren allein, seligmachenden Catholischen Glaubens abteilen auf die Ketzerische Ir-Strassen des ewigen Verderbens/ eben also haben auch ihre Vorläuffer/ Lutherus Calvinus etc. durch ihr verfluchtes Lügen und Lästern vile von der Wahrheit zu ihrem Neuen Evangelischen verdämlichen Fabelmarck und Lügen-Evangelio geführt/ deren abermahl ein jeder aus ihnen ein besonderes neues Evangelion/ d. i. verkehrte neue Lehr/ geschmiedet/ und verfochten/ wie solches gang Welt, bekandt ist.

Derowegen seynd wir aus der H. Schrift versichert/ daß obgemeldte Männer sambtlich und sonderlich falsche Propheten/ Irrthums-Prediger/ wahrhaffte Ketzer/ und eigentliche Teuffels-Apostel gewesen. Ja so wenig wir an der Wahrheit des Göttlichen Worts zweiffeln können/ so wenig können wir auch hieran zweiffeln.

Weilen nun ein jeder aus ihnen in seinem eigensinnigen Wahn/ neuen Meynung und Ketzerischen Irrthum gestorben/ so machen wir abermahl den Schluß gemäß der Bibel/ daß sie verlohren

Ell 5

lohren

(16) Act. XIII. 8.

lohren und verdammt seynd/ oder Gott und sein Wort betriegen uns / welches aber / auch nur zu gedencken / fern von uns seye.

§. 9. Die H. Schrift sagt ausdrücklich / daß die falsche Propheten und Lehrer werden über sich selbst führen ein schnelle Verdamnuß. 2. Petr. II. 1. aber / auch dieses ist an oberzehlten Neuen Religions: Stifftern wahr und erfüllet worden / als welche / so viel aus ihres Anhangs: Schrifften bekant / ein schnelle jämmerliche Hinfahrt zur Ewigkeit genommen.

Luthrus schreibt erstlich von sich selbst / daß er oft nah dran gewesen vom Teuffel erwürgt zu werden. Seine Wort lauten im Buch von der Winckel: Meß hievon also (17) Ich habe da (als der Teuffel einstens mit mir nach Mitternacht häfftig wider die Meß und Pfaffen: Weyh disputirte) „wohl erfahren / wie es zugehet / daß man „des Morgens die Leute im Bette todt findet. „Er (der Teuffel) kan den Leib erwürgen: das „ist eins. Er kan aber auch der Seelen so bange „machen mit Disputiren / daß sie ausfahren muß „in einem Augenblick; Wie ers mir gar oft (NB.) fast nahe gebracht hat.

Obwohlen nun Luther (welches ich nicht für gewiß sagen will) nicht ist vom Teuffel erwürgt worden / so ist doch gewiß und wahr / daß er bey gutem Schmauß urplötzlich erfrancet / und schnell drauff gangen. Als

(17) Tom. 6. Jen. germ. fol. 87. a. N. fol. 83. a. Tom. 7. Witt. germ. fol. 480. a. Tom. 6. Alt. fol. 87. a.

Als er sich Abends zu Tische gesetzt / sagt der Lutherische Prädicant Mathesius (18) hat er allda viel schöne Reden gethan; Unter andern schönen Reden / welche Mathesius von Luthero erzehlt / ware auch diese Trost-Rede. Wir Alten müssen lang leben / sagt Luther / daß wir dem Teuffel in Hindern sehen / 2c.

Diese geistreiche Trost-Rede / befinden wir / sambt einer schönen Lutherischen Gewissens- Er- forschung / noch deutlicher in den Tisch-Reden Lutheri (19) allwo also geschrieben stehet: Was hab ich Luther heut allhier ge- than? zwo Stund hab ich gekackt / drey Stund gegessen / und vier Stund müßig gegangen / 2c. Nun wir Alte müssen darum so lange leben / daß wir (mit Züchten zu reden) dem Teuffel in Urs sehen / und in den Schwanz / ut simus testes , daß der Teuffel so ein böser Geist gewe- sen sey 2c. Wir essen uns zu todte / trincken uns zu todte / wir essen und trincken

(18) In der XIV. Predig von Luthero pag. 174. b.

(19) Siehe oben die Vorred Num. 5. pag. CXCVII. & Num. 18. pag. CCCCXX. wo zugleich die Verfälschung der neuen Edition befindlich.

trüncken uns arm / und in die Höllen / wir schmeißen uns zu todte. Fürwahr ein harter Orden !

Unter disen und dergleichen Bockseligen Dische Reden hat der theure Cacodoxische Lehrer seine letzte Mahlzeit eingenommen / und bald darauf unvermuthet in die Ewigkeit abgeseeglet / wie oben pag. 28. gemeldet. Es bleibt halt darben / was Hiob in seinem 21. Capitel von den Gottlosen sagt: Ducunt in bonis dies suos, & in puncto ad infernum descendunt. Ihre Tage verzehren sie im Wohlleben / und in einem Augenblick fahren sie hinunter in die Hölle / welches warlich ein schnelle Verdammnuß ist. 1. Petr. II. 1. Und so viel von Luthero.

Andreas Carlstad starb An. 1543. den 24. Christ-Monat zu Basel an der Pest / wie solches bezeuget der gelehrte Lutherische Scribent D. Johann Burckard Menckens. (20)

Der Lutherische Prediger Johann Schütz beschreibt des Carlstads Tod / (21) also: „Carl- stad / da er seine letzte Predig in der Kirchen zu Basel gethan / ist ein langer schwarzer Mann „(NB.) hinein kommen / und in ein Stuhl neben den Burgermeister / gleich gegen dem Predig-Stuhl über / getreten ; Aber bald wieder heraus in des Carlstads Hauß gangen / und niemand / dann seinen Sohn darinn gefunden / „den

(20) In seinem compendiosen gelehrten Lexico pag. 312.
 (21) In der 50. Ursach/warum die Calvinisten zu meiden.

„den er mit den Haaren in die Höhe gehoben/gleich
 „als wolt er ihn zu Boden werffen/ und ihm doch
 „nichts gethan/ sondern befohlen/ er solte seinem
 „Vatter anzeigen/ daß er da gewesen und ihn ge-
 „sucht; Er wolte aber in dreyen Tagen wieder
 „kommen/ und ihn abholen. Solches hat der
 „Sohn dem Vatter/ so bald er aus der Kirchen
 „heim kommen/ gesagt. Darüber Carlstad so
 „heftig erschrocken/ daß er sich alsbald darnieder
 „gelegt/ gestorben/ und nach dreyen Tagen in ei-
 „nem ungewöhnlichen/ erschrocklichen/ grausam-
 „en Winde begraben worden. Dahero schrei-
 „ben die Basler Prediger/ daß Carlstad vom
 Teuffel umgebracht seye. Bis hieher die Wort
 des Lutherischen Predicantens.

Siehe/ Christlicher Leser/ wie exact die Wort
 des Heil. Apostels Petri bey diesem Erh-Keiser ein-
 getroffen. Sie werden über sich selbst führen
 ein schnelle Verdammnuß. 2. Petr. II. 1.

Ulrich Zwingel hat ebenfalls ein schnelles jäm-
 merliches End genommen Anno 1531. den 11.
 October/ und also seinen verdienten Keiser-Lohn
 empfangen. Befandt seynd hievon folgende
 Vers/ welche Jacobus Nicollus/ ein Lutherischer
 Poet/ verfertigt. Teste Anonymo Lutherano,
 in Specie Facti der zwischen den Evangelisch- Lu-
 therischen und Reformirten in der Pfalz obschwe-
 benden Differentien/ gedruckt Anno 1722.

*OCCVbVIr patrlo beLLator CIngLIVs ense,
 Et pressa est arMIs gens popVLosafVI.*

Da

Da Zwingel der Rebell gestritten /
 Und durchs Schwerdt kam' elend um/
 Hat die Schweiz groß' Noth gelitten
 Durchs Neu- Evangelium.

Lutherus schreibt im Buch/ daß die Wort noch
 fest stehen (22) und sagt: Ein Theil / Ich
 oder Zwingel muß des Teuffels seyn / da
 ist kein Mittel. Aber Luther irret sehr/ frey-
 lich ist ein Mittel/ dann sie seynd allebeyd des
 Teuffels/ wie ich gleich oben erwiesen.

Ich bin gewiß/ sagt Luther abermahl (23)
 daß Zwingel/ wie sein lebt Büchlein zeuget/
 in grossen und vielen Sünden und Gotts-
 lästerung gestorben ist.

Conrad Schlüsselburg/ ein Lutherischer Su-
 perintendent/ schreibt (24) von Zwingels Tod als
 so: Den Schweizerischen Krieg hat
 Zwinglius mit seiner Lehre (NB.)
 und Blutdürstigen Rath / ohn alle
 Noth verursachet/ darinn er auch selbst
 elen-

(22) Tom. 3. Jen. germ. fol. 379. b. N. fol. 340. b. Tom. 1.
 Witt. germ. fol. 124. b. Tom. 3. Alt. fol. 695. a.

(23) Tom. 8. Jen. fol. 197. a. N. 178. a. Tom. 2. Witt.
 germ. fol. 252. a. Tom. 8. Alt. fol. 349. b. in der kurzen Be-
 kaantnuß vom Heil. Sacrament. Confer. diese Vorred oben
 pag. CLXXVII

(24) In der Vorred über die Theologie der Calvinisten.

elendiglich umkommen/ und den Lohn
seines Irrthums an ihm selbst empfan-
gen.

Obangezogener Prädicant Johann Schütz
hält mit dem Schlüsselburg und sagt: l. c. also:
Zwingel ist Anno 1531. im Kriege/
den er/ ohn Zweifel aus des Teuffels
Eingeben/ erreget/ jämmerlich um-
kommen/ und sind mit ihm etliche tau-
send Mann erschlagen; Sein Fleisch
und Haut ist/ weil er ein fetter leib-
ichter Mann war/ zu Riemen geschnit-
ten/ auch seynd die Stieffel damit ge-
schmiert worden. Also dieser.

Über diese Anklag der Lutherischen seuffzet der
Calvinische Prädicant Daniel Tossanus in
seiner Trost- Schrift Art. VI. gang klüglich und
spricht: Die Unschuldigen Zwinglischen
und Calvinisten müssen ein Ursach alles
Unglücks seyn. Soll man also schlies-
sen/ so müste man auch sagen/ daß Luther
ein Ursach der Bauern- Empörung und
der Protestirenden Krieg wäre gewesen/
diemeil

dickeil solches zu seiner Zeit sich erhebet;
 Darzu er auch mehr Ursachs/ als die
 Unserigen/möcht gegeben haben/durch
 seine scharffe schmähliche Schrifften
 wider hohe Potentaten/ als wider er-
 liche Kayserliche Edicten: Item/ wi-
 der den König Heinrich von Eng-
 land; wider den Herzog Georgen von
 Sachsen; auch Herzog Heinrichen
 von Braunschweig/ und andere mehr.
 Also Zoffanus.

Siehe/ und beherzige wohl/ Catholischer Leser/
 wie die Keker einander die Wahrheit sagen/ ein-
 ander verdammen/ einander der Aufruhr/ Rebele-
 lion/ und blutigen Kriegen beschuldigen/ und über-
 weisen. Mercks / das seynd die Früchte ihrer
 Lehr. Aber hievon genug.

Was der grosse Erk- Keker Calvinus für ein
 End genommen/ beschreibet gedachter Lutherische
 Prädicant Conrad Schlüsselburg (24) mit die-
 sen Worten: **W**dt / der sich nicht spotten
 läffet / hat sein Gericht auch noch in diser
 Welt/ nach Calvini Begierd/ offenbahret/
 und hat ihn in seinem Grimm und Zorn
 heimgesucht/und greulich/eh dan er von der
 Welt

(24) Lib. 2. Theol. Calvinist Art. IX. pag. 122, 123.

Welt gescheiden / gestraffet. Denn es ist Calvinus an der Lauff-Kranckheit gestorben / (NB.) und seynd Würme bey seiner Scham in einer unflätigen Wunden gewachsen / daraus ein solch unflätiger Gestanck entstanden / daß niemand länger hat bey ihm bleiben können. (NB.) Diß wird Calvino in öffentlichen Schrifften vorgeworffen / (darinn auch von seinem unordentlichen Leben / mancherley Lastern und Sodomitischen Wollust / darum ihme von der Obrigkeit ein Mahl auf den Rücken soll gebrennet seyn / schröckliche Dinge erzehlet werden) darauf noch niemand von den Sacramentirern gründlich geantwortet (NB.) oder widerlegt hat. Ich weiß wohl / daß Beza von des Calvini Leben und Todt anders schreibt: Aber / dieweil Beza in demselbigen Schwarm / und in gleicher Sünde (NB.) gelegen / und noch liget / (NB.) wie die Historia von seiner Huren der Candida bezeuget / so kan hiezinnen ihme niemand Glauben stellen. Bissher des Lutherischen Schlüsselburgs eigene Wort.

TALES HABET ECCLESIA ADVERSARIOS.

M m m

RIOS.

RIOS. Solche Gefellen liebe Catholische Christen/ hat die Kirch / unsere Mutter/ zu Widersächern; Siehe/ diß seynd die neue Apostel/ welche haben sollen die Kirch reformiren! Von dem Leben und Sitten Theodori Beza besihe nächst citirten Schlüsselburg. (25)

Johannes Decolompadius / welcher die edle Stadt Basel mit der Sacramentirischen Keheren vergiftet / ist über die schreckliche Niederlag / darinn Zwingel Haar gelassen / in grosse Traurigkeit und Schwermüthigkeit gefallen/ also/ daß er sich franck gelegt / und im andern Monat nach Zwingels Niederlag / früh in seinem Bette todt gefunden worden. Diß bezeugt der Lutherische Prädicant Johann Schütz/ l. c. Lutherus schreibt in seinem Buch von der Winkel-Meß: (26) *Ego planè persuasus sum --- Decolampadium & similes his ictibus horribilibus & quassationibus subito extinctos esse.* Welches im teutschen Exemplar also lautet: „Ich halte / daß Decolampadius / „und dergleichen/ sind durch feurige Pfeile und „Spiesse des Teuffels/ so plözlich gestorben. Also Luther.

Kurz vor seinem Tod hat der wanckelmüthige Keher Decolampad diese Wort ausgesprochen: Jetzt will ich für den Richter- Stuhl des lebendigen Gottes kommen / und Rechnung

(25) Lib. 1. Theol. Calvinist. Art. XXI. pag. 163. 164.

(26) Tom. 6. Jen. fol. 89. b. U. fol. 85. 2. Tom. 7. Witt. germ. fol. 89. a. Tom. 6. Alt. fol. 89. a.

nung geben / ob meine Lehr wahr und
beständig / oder falsch und erdichtet sey.
Schlüsselburg. (27.)

Thomas Münzer / welcher aus Lutheri auf-
rührischen Schrifften mit andern Prädicanten
angeflammt worden / den Bauren-Krieg Anno
1525. zu erregen / wurde bey Mühlhausen in Thü-
ringen gefangen und enthauptet. Kurz vor sei-
nem Ende hat er sich durch Genießung des Heil.
Abendmahls unter einer Gestalt zur Catholischen
Religion bekant. Also bezeuget es / nebst dem
Cochlao (28) Surio (29) und andern Catho-
lischen / auch obangeregter Lutherische Scribent
Joh. Burchard Mencken. (30.)

Bernardinus Ochinus / ebenfalls ein greulic-
her Schwärmer / starb in Mähren eines elenden
Tods. (31) Die Keger so um ihn herum waren /
haben ihn im Tod-Bett (als sie ihn hörten die Irr-
thum widerrufen / und öffentlich die Catholische
Wahrheit bekennen) mit einem Dolchen erstochen.
Von seinem Tod und Wiederekehr zur Catholischen
allein-seeligmachenden Kirchen / hat ausführlich
geschrieben / der gelehrte Jesuit Stephanus Me-
nochius in seinem fürtrefflichen Buch / welches
die nutzliche Zeit-Vertreibung genennet wird.
(32)

M m m 2

Aus

(27) Lib. 2. Theol. Calvinist. Art. IX. pag. 117.

(28) In Actis Lutheri ad An. 1525.

(29) In Comment. ad eundem An. pag. 182. im teutschen
Exemplar fol. 72. b. (30) In seinem gelehrten Lexico. pag.

1412. (31) Mencken ibi supra pag. 1500.

(32) Cent. V. Cap. LXXXIX. pag. 371.

Aus allen berühmten Kezern / welche zu dieser
 letzten Zeit die Heil. Catholische Kirch angebellet /
 und neue Kezereyen aufbracht / weiß ich nicht mehr
 als diese zween / so sich durch Gottes Gnade wie-
 derum bekehrt haben.

Franciscus Lisimannus / der giftig. Socia-
 nianische Kezer stürzte sich Anno 1563. in einen
 Brunnen. (33)

Ein nicht besseres Ende haben genommen /
 Bucerus und Matthäus Zellius / die zwey
 Neu-Evangelische Straßburger Apostel / Buce-
 rus / wie glaubwürdige Scribenten berichten / hat
 vor seinem Tod / auf gut Jüdisch / an der Ankunfft
 des Messia gezeiffelt. (34)

Matthäus Zellius aber starb An. 1548. den
 9. Jenner eines jähen Tods. (35) Kurz davon
 zu reden / wenig Kezer seynd zu unserer Vor-El-
 tern Zeiten gewesen / welche eines natürlichen Tods
 gestorben. Andreas Osiander starb am Schlag;
 Franciscus David / und dergleichen Sociniani-
 sche Kezer seynd verzweiffelt; Schwentckfeld
 nahm ebenfalls ein böses End. Nicolaus
 Hauffmann / Luthers treuer Jünger / starb
 auf öffentlicher Cankel des gähen Tods / als
 er sein erste Lutherische Predia zu Fridberg in
 der Wetterau wolte halten. Adamus Neuser
 fiel zum Machomet / und verzweiffelte vor seinem
 Ende

(33) Mencken lib. c. pag. 1182.

(34) Lindanus in Dubitantio Colloq. II. pag. m. 229. Rz-
 mundus de ortu Hærel. Lib. 2. Cap. XI. Num. VI.

(35) Mencken lib. cit. pag. 2567.

Ende / wie dieses und mehrers aus Johannis Schüken / Conrad Schlüsselburgs / Aurifabers / Mannlii / Melisantis / und andern Uncatholischen Schrifften zu erweisen.

Was ich bißhero etwas weitläufftig von denen neuen Religions - Stiftern vorgetragen / und Sonnen - klar erwiesen habe / stelle ich / zum Beschluff allen noch einmahl zu erwegen / in diser kurzen Schluß - Rede vor Augen.

„Gene seynd falsche Lehrer / Keker und Teuffels - Apostel / welche die in der Heil. Schrifft enthaltene wahre Eigenschaften eines falschen Lehrers / Kegers / und Teuffels - Apostels klärlich an sich haben.

„Nun aber haben Luther / Carlstad / Zwingel / Calvinus 2c. die in der H. Schrifft enthaltene wahre Eigenschaften eines falschen Lehrers / Kegers / und Teuffels - Apostels klärlich an sich. Wie ich probirt / und von keinem kan gelaugnet werden / er wolte dann der Heil. Schrifft und Welt - bekannten Historien widersprechen.

„So folgt dann richtig / daß Luther / Carlstad / Zwingel / Calvinus 2c. falsche Lehrer / Keker / und Teuffels - Apostel gewesen.

